

Erfahrungsbericht als Auszubildender zum Fachinformatiker

- Fachrichtung Systemintegration



Hallo, mein Name ist Tim Nerenberg. Ich habe am 01.08.2018 meine Ausbildung als Fachinformatiker der Fachrichtung Systemintegration beim Landkreis Hildesheim begonnen. Zurzeit befinde ich mich im 2. Ausbildungsjahr.

Die Ausbildung zum Fachinformatiker dauert insgesamt 3 Jahre und gliedert sich sowohl in praktische als auch theoretische Ausbildungsinhalte.

Meinen praktischen Teil der Ausbildung absolviere ich größtenteils im Hauptgebäude des Landkreises Hildesheim. Bei bestimmten technischen Problemen kann es allerdings auch mal vorkommen, dass die Außenstellen des Landkreises wie z.B. das Straßenverkehrsamt in Alfeld aufgesucht werden müssen. Die theoretischen Inhalte der Ausbildung werden in der Werner von Siemens Schule in Hildesheim vermittelt.

Die Berufsschule besuche ich zweimal wöchentlich (am Montag und Dienstag). Im 2. Ausbildungsjahr findet der Unterricht nur noch am Mittwoch und im 3. Jahr am Freitag statt. Neben den bekannten Fächern wie Deutsch, Englisch und Politik gibt es auch viele berufsbezogene Fächer, wie zum Beispiel „Anwendungsentwicklung“, „Einfache IT-Systeme“ oder „Fachliches Englisch“. Im Fach „Anwendungsentwicklung“ werden Themen in Bezug auf Software behandelt, während es im Fach „Einfache IT-Systeme“ eher um die Hardware geht. Im „Fachlichen Englisch“, welches wir zusätzlich zum kommunikativen Englisch haben, geht es um englische berufsbezogene Fachbegriffe, die in dem kommunikativen Englisch nicht behandelt werden.

Die Ausbildung gestaltet sich sehr abwechslungsreich. Ein großer Vorteil hinsichtlich der Arbeitszeit ist das Gleitzeitssystem beim Landkreis Hildesheim. Es ist mir in großen Teilen selbst überlassen, wann ich meinen Arbeitstag beginne und beende. So kann ich meinen Tagesrhythmus selbständig bestimmen und planen. Allerdings ist es besonders wichtig und deshalb von mir zu beachten, dass ich meine vorgeschriebene Wochenarbeitszeit und auch feste Termine stets und genau einhalte.

Meinen Tag beginne ich meistens gegen 7 Uhr morgens. Zu der Zeit sind bereits einige Kollegen in der Abteilung da. Nach meiner morgendlichen Begrüßung geht es auch schon an den PC. Zunächst überprüfe ich meine E-Mails und das „Ticketsystem“, ob es neue Aufgaben oder Fehler für mich zu lösen gilt. Häufig müssen noch einige Aufgaben des Vortages erledigt werden. Dazu gehört meistens auch das Abbauen von PCs, bei denen über Nacht Updates installiert oder wo die Festplatten gereinigt, also mit Nullen überschrieben wurden.

Nachdem ich mit den PCs vom Vortag fertig bin und keine weiteren Aufgaben anstehen, bearbeite ich die telefonische Hotline. Die Hotline können alle Mitarbeiter/innen im Landkreis Hildesheim, sowie auch z.B. Sekretäre/innen der Schulen in Trägerschaft des Landkreises anrufen, sofern sie

Probleme mit ihren Computern, Druckern usw. haben. Sofern jemand anruft und ich das Problem nicht selbstständig lösen kann, erstellen wir ein sogenanntes „Ticket“. Dieses wird in unsere Datenbank aufgenommen und macht das Bearbeiten ein wenig übersichtlicher und einfacher. Jeder Mitarbeiter der IT kann darauf zugreifen und bei größeren Serviceanfragen seinen Teil der Anfrage bearbeiten. Wenn alles zur Zufriedenheit erledigt ist, wird es im „Ticket“ vermerkt, so dass der Nächste weiter machen kann. Wir können so auch schneller einen Lösungsweg verfolgen, sofern ein Problem schon einmal aufgetreten ist.

Neben der Hotline habe ich noch die Möglichkeit andere Aufgaben zu bearbeiten. Diese sonstigen Aufgaben bestehen zum Beispiel darin, neue PCs und dazugehörige Hardware für Mitarbeiter vorzubereiten und diese dann auch auf den Arbeitsplätzen aufzubauen. Dazu gehört zum Einen das Installieren des Betriebssystem-Images über das Netzwerk, sowie das Installieren von den jeweiligen auf den Arbeitsplatz zugeschnittenen Programmen. Außerdem müssen neue Hardware, wie zum Beispiel PCs oder Bildschirme, sowie auch die Namen der Nutzer in unsere Datenbank aufgenommen werden, damit wir immer wissen, wo sich die Hardware gerade befindet oder mit welchem Gerät der Anrufer gerade ein Problem hat.

Um 9:15 Uhr treffen sich immer alle Auszubildenden des Landkreis Hildesheim bei einer gemeinsamen Frühstückspause in der Kantine. Dieses dient der Entwicklung unseres sozialen Gemeinschaftsgefühls und wir können uns dabei untereinander austauschen.

An dem Ausbildungsberuf gefällt mir besonders gut, dass viel Kontakt zu den Mitarbeitern des Landkreises besteht, insbesondere wenn technische Hilfe benötigt wird. Dieses kann telefonisch über die Hotline oder auch direkt vor Ort erfolgen, wodurch man viele verschiedene Mitarbeiter kennenlernt. Es freut mich, allen möglichst mit Rat und Tat zur Seite stehen zu können und wir so gut wie möglich eine Lösung für die Probleme finden. Desweiteren finde ich den Umfang und die Abwechslung meiner Aufgaben sehr interessant.

Zu Beginn eines Arbeitstages ist häufig nicht absehbar, welche Aufgaben und Probleme auf mich zukommen. Einige erstrecken sich über einen kurzen Zeitraum und andere dauern eher etwas länger.

Man hat zudem immer reichlich Aufgaben, so dass es nie Langeweile gibt.

Ich freue mich meine Ausbildung beim Landkreis Hildesheim absolvieren zu dürfen und würde mich immer wieder dafür entscheiden.

Tim Nerenberg